

Wenn die BASA zur Anti-Atom-Demo fährt



Da wird nicht nur ein Bus gemietet, nein auch das Demo-Catering wird nicht vergessen - ohne die gebackenen Asse-A's vom Biobäcker aus Evessen verlässt der Bus Sickinge nicht!



Da bringt uns auch der zu kleine Gepäckraum nur kurz aus der Fassung, die 200 A's müssen dank der Improvisationsfähigkeit unseres Busfahrers nicht auf den Rücken der Mitreisenden durch Berlin geschleppt werden.

Die Sonne meint es mal wieder gut in diesem Jahr mit uns und so startet unser Bus



vollbesetzt gen Hauptstadt. Immer wieder werden wir von ebenfalls mit Transparenten geschmückten Bussen auf der Autobahn überholt und die erste Menschenkette bildet sich, wie immer, auf der Raststätte vor der Damentoilette, weil gleichzeitig mit uns mehrere andere Busse auf dem Weg zur Demo hier pausieren!

Die Pause nutzten Heiko und Angelika zur Erprobung der extra für diese Demo angefertigten mobilen Bauchläden und verkaufen erfolgreich die ersten Käse-A's.

Weiter geht's – da die BASA ambitionierte Vorstellungen hat, wird die restliche Zeit zum Einsingen ins kurzfristig erstellte Liedrepertoire genutzt. ,Das können wir singen, das klingt noch gewöhnungsbedürftig, da sollten wir bis zum Castortransport warten , – so lautete der kritische Kommentar einiger Mitreisender.

Endlich sind wir in Berlin angekommen, die empfohlene Straße zum Einparken wird knapp verpasst, dafür findet unser Fahrer einen zentral gelegenen Parkplatz an dem wir ganz legal und in Ruhe unser ganzes Equipment ausladen können.

Über 60 gelb beklebte Dosen werden an die Mitreisenden verteilt, Träger für unsere Stofftonnen gefunden, dafür fehlt es an freien Händen, um 2 Transparente zu tragen – kurz entschlossen nehmen wir nur das Neue mit.

Menschenmassen bewegen sich Richtung Hauptbahnhof- wie um alles in der Welt sollen wir den ASSE-KONRAD-MORSLEBEN Wagen finden?

Gregor Gysi zieht lächelnd an uns vorüber, während Markus Bosse anfangs ,unseren' Wagen begleitet.

Keine Chance per Handy Kontakt zu selbst angereisten BASAMitgliedern aufzunehmen – das Handynetzt ist zusammengebrochen.





Unser Reiseleiter Heiko übernimmt die Vorhut, er hat Glück – das aufpASSEen Zeichen ist nicht weit entfernt und es gelingt einem Großteil der Gruppe den MMKW zu erreichen.



Von fern hören wir Musik, Ulrike bedauert, die Bots verpasst zu haben – genau verstehen können wir an unserem Standpunkt nicht, was die Sprecher sagen. Wann geht's los – vor lauter Menschen ist nichts zu sehen, gut, dass man vom Wagen etwas mehr Überblick erhält.

Lange müssen wir nicht warten – gerade als es losgeht, werden wir gebeten, 'unseren' Wagen noch mal kurz zu stoppen, eine blinde Anti-AKW-Gegnerin, die sich allein auf den Weg nach Berlin gemacht hat, wird von 2 hilfsbereiten Frauen zu unserem Wagen gebracht, um sicher an der Demo teilnehmen zu können.



Es geht los! Langsam setzt sich der Zug in Bewegung. Längs der Spree sind große Transparente mit Anti-AKW-Sprüchen aufgespannt – wie im letzten September ziehen Wolken über Berlin aber die Sonne lässt sich nicht vertreiben.



Angelika und Ulli bringen mit warmen Worten die leckeren Asse A's unters Volk.

Ganz unterschiedliche Menschen haben sich aufgemacht, um gegen die Pläne der Atompläne zu demonstrieren.

- Fotos

Wie immer ist Ernst-Otto Trusdtdorff(Name richtig??) mit der Kamera dabei.

- Foto

Wie letztes Jahr bietet das Wetter von allem etwas – der Wind an der Spree macht es den Trägern des Weltatombetransparentes fast unmöglich, dieses in aufrechte Position zu bringen. Gott sei Dank gelingt es in Berlins Straßenschluchten, wo die Windkraft den Trägern etwas weniger zu schaffen macht .

Zwischen bunten Musikbeiträgen gibt's Infos zum 'Weltatomerbe' von Udo. Die Stimmung steigert sich als der Zug and der FDP Zentrale vorbeikommt – ganz schön bunt hier!

- Foto von Heiko

Wieso parken die Anwohner eigentlich ihre Autos bei Großdemos nicht woanders?

- Foto

Gute Stimmung durch Trommelgruppen im Zug und markige Parolen, die vom MMKW von Demoteilnehmern intoniert werden – allerdings scheint die Zeit der großen Demosprüche vorüber, lieber nutzen die Demoteilnehmer die Zeit für ein Schwätzchen.

Verdammt, wo sind die anderen aus der Busgruppe geblieben – wir brauchen mal Abwechslung beim Tragen des Transparentes und beim Ziehen des mobilen Gebäckwagens – vergeblich!

- Fotos
-

Sind wir als ASSE-Konrad-Morlseben-Block erkennbar? Irgendwie verläuft es sich angesichts der Massen, bloß nicht den Kontakt zum Wagen verlieren. Äußerungen von Mitdemonstranten ‚Guck mal, das ist ja ein ASSE-Transparent‘ lässt unsere Zweifel vergessen.

Der kleine Regenschauer kann unsere Laune nicht trüben – da muss es schon schlimmer kommen!

Hier kommen wir jetzt nicht durch – teilt sich hier der Zug? Egal, die Absperrung sorgt für tolle Rhythmen und direkt zu Angies Regierungssitz wollten wir ja sowieso!

Langsam denkt auch der engagierteste Atomkraftgegner nur noch an eins –

Foto von Heiko beim Apfelessen

Geschafft, wir umrunden die abgezaunte, gerichtlich bestrittene Reichstagswiese – der Zug zieht sich – wie viele sind wir tatsächlich – Diskussionen entstehen darüber unter den Demoteilnehmern, der anfängliche Eindruck vor dem Reichstag täuscht – es kommt die Durchsage – wir sind VIELE, ganz VIELE – ob 80.000 oder 100.000 – wer kann es zählen, letztendlich werden wir immer mehr – das ist was zählt! Wir ziehen an singenden Chören vorbei – dann das Kommando: Widersetzen !

Jetzt sollen wir, der BASA-SPONTI-CHOR–singen– alle Mann können nicht den MMKW stürmen – drei Personen werden zugelassen – Improvisation pur – drei statt 50 – so'n Mist!! Hören können wir uns selber überhaupt nicht – also los, Carla spricht das Asselied und wir

hoffen, der ein oder andere unten spricht den Refrain mit – die Textzettel haben wir ja bereits unters Volk gebracht, dann entscheiden wir uns ‚Was woll’n wir mit dem Atommüll machen‘ und ‚Kernkraft schöner Götterfunken‘ – die ‚Asemoritat‘ schaffen wir nicht mehr – schade, dabei hat das dank der Unterstützung von ‚richtigen‘ Sängern aus dem Wolfenbüttler Thomas-Chor im Bus super geklappt – naja, nach dem Auftritt ist vor dem Auftritt!

Und immer wieder phantasievolle Demoteilnehmerinnen – Foto von Sektrinkenden ‚AtommanagerInnen‘.

Auf zur Abschlusskundgebung – plötzlich oh, Schreck, die Gruppe ist weg, der MMKW biegt ab (mit den dort abgelegten Sachen) – das Handynetz ist wieder an seiner Belastungsgrenze angelangt. Naja, nutzen wir die Zwangspause für persönliche Bedürfnisse – endlich sind Dixitoiletten in Sicht – die Schlangen davor halten sich noch in Grenzen.

Stoppok spielt – der Kontakt zum MMKW ist hergestellt, kurz vor 17.00 – der verabredete Abmarschzeitpunkt zur S-Bahn ist erreicht – es gilt , den Wagen zu finden – ohne Probleme ab zum Bahnsteig 15 – ist hier das Ende für den die Schlange zum Kartenautomaten? Bereits mit der zweiten Bahn kommen wir mit – eine Station vor dem Ostbahnhof gibt es einen längeren Aufenthalt ‚Personen auf dem Gleis‘ werden als Grund in der Durchsage genannt – aussteigen oder bleiben ist hier die Frage. Bis die Brille gefunden, die Pläne aus den Rucksäcken gekramt waren erlöste uns die Lautsprecherdurchsage ‚Bitte zurücktreten – der Zug fährt ab‘ – den Parkplatz zu finden, war nicht schwierig, den Bus schon eher – bis schließlich das Transparent entdeckt wurde. Als endlich alle am Bus angekommen waren, fuhren wir mit etwas Verspätung gegen 18.30 Uhr vom Parkplatz. Der innerhalb Berlins zähflüssige Verkehr störte uns weniger, Michael profitierte von der neuesten Handytechnik und konnte uns die aktuellen Meldungen aus dem Netz von der Demo mitteilen.

Ziemlich bald wurde es ruhig im Bus – schließlich geht so eine Demo+ Vorbereitung nicht spurlos an den Beteiligten vorbei – trotz des großen Wunsches nach ‚persönlichem Abschaltens‘ werden wir uns wohl wieder aufraffen, schon bald, wenn der Castor kommt.